

Jahresbericht 2009



Mobile Jugendarbeit Wiblingen

Biberacher Straße 39

89079 Ulm/ Wiblingen

Telefon: 0176-22103104 oder 017622-103105

Inhaltsverzeichnis

Ausgangssituation	2
Zielgruppen und Angebote.....	2
Angebote für Cliques und Gruppen	3
Cliquenräume	3
Freizeitangebote.....	3
Paddeltour auf der Iller	4
Ausflug in den Europapark	4
Bowling und GoKart.....	4
Nightball	4
Kontaktzeit	5
Einzelfallhilfe	5
Sozialraumorientierte Arbeit.....	5
Übergreifende Tätigkeiten	6
Ausblick	6
Rahmenbedingungen	6

Ausgangssituation

Die Mobile Jugendarbeit Wiblingen leistet als Form der Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII und der Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII einen Beitrag, um spezielle Zielgruppen junger Menschen in ihrer individuellen Entwicklung zu fördern und positive Lebensbedingungen für sie zu schaffen. Zielsetzung ist die Förderung der Entwicklung von Lebensbewältigungskompetenzen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die Förderung deren gesellschaftlichen Integration.

In gewisser Hinsicht stand das Jahr 2009 für die Mobile Jugendarbeit Wiblingen im Zeichen eines Neubeginns, da zum 01.01.2009 die Trägerschaft vom im Januar 1990 gegründeten „Verein für Mobile Jugendarbeit Wiblingen e. V.“ zur Stadt Ulm wechselte. Im Zuge dieser Veränderungen kam es zu einem Personalwechsel und die Mobile Jugendarbeit Wiblingen blieb in den Monaten Januar und Februar unbesetzt. Zum 01.03.2009 begann Marina Schiele ihre Tätigkeit in Wiblingen und ab 01.04.2009 war das Team der Mobilen Jugendarbeit mit Manuel Kaus wieder komplett besetzt. In den ersten Monaten stand Streetwork im Vordergrund der Arbeit, um den Stadtteil sowie dessen Institutionen, Bewohner und nicht zuletzt jungen Menschen kennenzulernen. Des Weiteren war die Anfangszeit geprägt durch organisatorische Aufgaben, wie die Suche nach geeigneten Büroräumlichkeiten, welche Mitte April erfolgreich beendet werden konnte. Durch eine Analyse der Zielgruppen erhielt die Mobile Jugendarbeit Aufschluss über die Lebenslage der jungen Menschen vor Ort, sowie deren Bedarf nach Unterstützung und Beratung. Ein weiterer wichtiger Prozess war die Erstellung einer Konzeption.

Zielgruppen und Angebote

Im Jahr 2009 hatte die Mobile Jugendarbeit Kontakt zu insgesamt 137 jungen Menschen. Hierbei wurden in höherem Maße männliche Jugendliche und junge Erwachsene (80%) und Mädchen bzw. junge Frauen (20%) erreicht. Die Mobile Jugendarbeit hatte hauptsächlich Kontakt zu jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 20 Jahren (39%). Ein Viertel der erreichten jungen Menschen waren zwischen 14 und 17, 36% über 21 Jahre alt. Die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen besaß einen Migrationshintergrund (93%). Darüberhinaus waren die Lebenslagen der jungen Menschen sehr unterschiedlich, sie reichten von schwierigen oder beengten Wohnverhältnissen, über riskanten Alkohol- oder Drogenkonsum bis hin zu Delinquenz und Schulden. Viele der Jugendlichen befanden sich im Übergang von der Schule in den Beruf, zumeist in den letzten Schuljahren der Hauptschule beziehungsweise im Berufsvorbereitungs- oder Berufseinstiegsjahr. Die jungen Menschen wurden von der Mobilen Jugendarbeit über folgende Tätigkeitsbereiche erreicht:

Streetwork

Im Mittelpunkt standen hierbei Kontaktaufbau und –pflege sowie das ständige Vertiefen und Aktualisieren der Kenntnisse über die Lebenswelt der Zielgruppe. Die Mobile Jugendarbeit suchte die jungen Menschen regelmäßig an ihren Orten und zu deren Zeiten auf, bei Bedarf wurde direkt Beratung und Information angeboten. Im vergangenen Jahr wurden 118 junge Menschen über diese Methode erreicht. In der Anfangszeit und den Sommermonaten wurde Streetwork verstärkt eingesetzt. Zu beobachten war, dass sich Treffpunkte nicht unbedingt festen Cliques zuweisen ließen, sondern geeignete Treffpunkte jeweils von unterschiedlichen jungen Menschen und zu unterschiedlichen Zeiten frequentiert wurden. Auffällig war ebenfalls, dass über Streetwork in höherem Maße männliche Jugendliche und junge Erwachsene erreicht wurden, da sich Mädchen und junge Frauen seltener im öffentlichen Raum bewegten. Schwerpunkt der Streetwork-Runden war das gesamte Gebiet Neu-Wiblingen, zudem war die Mobile Jugendarbeit einmal wöchentlich auch in den Ortschaften Unterweiler und Göggingen/ Donaustetten über Streetwork präsent.

Angebote für Cliques und Gruppen

Cliquenräume

Der Mobilen Jugendarbeit standen im Jahr 2009 fünf Cliquenräume zur Verfügung, welche jungen Erwachsenen zur eigenverantwortlichen und selbstverwalteten Nutzung angeboten werden konnten. Die Belegung der Räume erfolgte mit bereits bestehenden Cliques, deren Mitglieder alle volljährig waren. Bis Ende des Jahres waren alle Räume vergeben und alle Cliques nach erfolgreich bestandener Probezeiten im Besitz eines eigenen Schlüssels. Insgesamt nutzten 59 junge Erwachsene dieses Raumangebot, durch welches ihnen ein Ort zur Verfügung gestellt wurde, an dem sie sich zum DVD-Schauen, Kartenspielen und Unterhalten treffen konnten. Den jungen Menschen wurde durch die Verwaltung solch eines Cliquenraumes Verantwortung übertragen (Beispiel: Regeleinhaltung, Müllentsorgung), um verantwortungsbewusstes Handeln und Verhalten zu fördern. Die Mobile Jugendarbeit war trotz Selbstverwaltung regelmäßig in den Räumen vor Ort, so dass der Kontakt und die Beziehung zu den jungen Erwachsenen intensiviert werden konnten. Zur Beratung über Regeln, Mängel an den Räumen oder weitere Bedarfe der jungen Menschen fanden monatliche Treffen mit den einzelnen Cliques statt.

Freizeitangebote

Durch Freizeitangebote unterschiedlichster Art wurden im vergangenen Jahr 49 Jugendliche und junge Erwachsene erreicht. Diese Angebote ermöglichten eine alternative Freizeitgestaltung, Raum für soziales Lernen und die Förderung jedes Einzelnen. Die Freizeitangebote der Mobilen Jugendarbeit richteten sich nach den

Wünschen und Bedarfen der jungen Menschen. Neben diversen Spielenächten und Grillabenden, sollen hier einzelne Aktionen besonders hervorgehoben werden:

Paddeltour auf der Iller

Im August fand eine Paddeltour auf der Iller mit anschließendem Grillen mit einer Clique männlicher junger Erwachsener im Alter von Anfang bis Mitte 20 statt. Durch die Aktion konnten der Kontakt und die Beziehung zur Gruppe vertieft werden. Dies ist insbesondere von Vorteil, da diese jungen Erwachsenen im Stadtteil sehr angesehen sind. Sie dienen der Mobilen Jugendarbeit als Informationsquelle bezüglich Geschehnissen im Stadtteil und Belange der jungen Menschen und sind zugleich wichtige Bezugspersonen.

Ausflug in den Europapark

Auf Wunsch einer gemischtgeschlechtlichen Clique unter 18-Jähriger fand im Oktober ein Ausflug in den Europapark statt. Ziel war es hierbei, den bisher eher losen Kontakt zu den Jugendlichen zu vertiefen und ihnen das Angebot der Mobilen Jugendarbeit näher zu bringen. Im Anschluss an diese Aktion wandten sich einzelne Jugendliche mit konkreten Anliegen, wie beispielsweise das Schreiben von Bewerbungen, an die Mobile Jugendarbeit.

Bowling und GoKart

Durch einen Ausflug zur GoKart-Bahn in Günzburg mit anschließendem Besuch der Bowling-Bahn wurde im November einer Clique männlicher Jugendlicher die Möglichkeit alternativer Freizeiterfahrungen gegeben. Diese Gruppe, welche überwiegend aus minderjährigen männlichen Schülern besteht, nutzte bereits regelmäßig die Kontaktzeit der Mobilen Jugendarbeit. Der durch dieses gemeinsame Erlebnis intensivierte Kontakt führte zu Beratungen im Einzelfall, vor allem im Hinblick auf den Übergang von der Schule in den Beruf.

Nightball

In der Winterzeit (Ende: April; Start: Oktober) wurde das Projekt Nightball in Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit Wiblingen angeboten. Das offene Angebot richtete sich an die gesamte Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit sowie der Offenen Jugendarbeit. Jeden zweiten Freitag wurde von 22.00 Uhr bis 24.00 Uhr eine Sporthalle zum Fußball oder Basketball spielen geöffnet. Durch dieses Sportangebot wurde den jungen Menschen eine alternative Freizeitgestaltung sowie Raum für soziales Lernen ermöglicht.

Kontaktzeit

Im Jahr 2009 wurden 52 junge Menschen über eine offene Kontaktzeit, die ab Mitte Mai an zwei festen Tagen pro Woche in der Zeit von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr in den Räumlichkeiten der Mobilen Jugendarbeit angeboten wurde, erreicht. Dieses Angebot wurde aus verschiedensten Gründen von den jungen Menschen genutzt. Entweder zur Beratung und Unterstützung oder um die Infrastruktur der Mobilen Jugendarbeit zu nutzen, um sich aufzuhalten, zu reden, zu spielen und zu kochen. Im Oktober wurde das Angebot aufgrund der starken Frequentierung, der Wünsche der jungen Menschen und des zunehmend schlechten Wetters auf drei feste Tage pro Woche ausgeweitet.

Einzelfallhilfe

Das Angebot der Beratung im Einzelfall wurde im letzten Jahr von 36 jungen Menschen in Anspruch genommen. Hierbei wurde durch die Mobile Jugendarbeit Unterstützung zur Lösung aller individuellen Probleme, die die Zielgruppe mit ihnen bewältigen wollte, angeboten. Dies beinhaltete zum einen Beratung, zum anderen aber auch Begleitung sowie die Vermittlung an andere Institutionen, deren Hilfeangebote so für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen nutzbar und zugänglich gemacht werden konnte. Im Rahmen der Einzelfallhilfe wurde durch die Mobile Jugendarbeit überwiegend Unterstützung bei Arbeits- bzw. Ausbildungsplatzsuche, Wohnungssuche und Unterstützung im Rahmen von Straffälligkeit (Begleitung zu Gerichtsverfahren, Gefängnisbesuche) geleistet. Insgesamt konnte beobachtet werden, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen meist mehrfach problembelastet waren. So dominierten weitere Schwierigkeiten wie riskanter Alkohol- und Drogenkonsum, Schulden, Gewalt, schwierige Familienverhältnisse sowie psychische Auffälligkeiten ihre Lebenslage.

Sozialraumorientierte Arbeit

Durch sozialraumorientierte Tätigkeiten soll die Verbesserung der Lebensbedingungen der jungen Menschen angestrebt werden, indem die Rahmenbedingungen in ihrem Sozialraum günstiger gemacht und die soziale Infrastruktur für sie verbessert oder nutzbar gemacht wird.

Regelmäßige Mitarbeit in Teams und Gremien

Im Jahr 2009 arbeitete die Mobile Jugendarbeit in folgenden Teams und Gremien mit: Sozialraumteam, Sachgebietsteam, Verbundteam, Fachgruppe „Mobile Jugendarbeit“, Koordinierungsgruppe im Sozialraum (KGSR), Stadtteilteam, AG Netzwerk „Übergang Schule – Beruf“, AK Jugendsozialarbeit sowie Regionale Planungsgruppe (RPG) nach Bedarf.

Übergreifende Tätigkeiten

Darüberhinaus leistete die Mobile Jugendarbeit 2009 auch übergreifende Tätigkeiten, die als notwendig erachtet wurden, um die Angebote für die Zielgruppen zur Verfügung stellen zu können, sich aber nicht ausschließlich einem der anderen Angebots- und Tätigkeitsbereiche zuordnen ließen, beispielsweise Teambesprechungen oder Verwaltungstätigkeiten.

Ausblick

Im Jahr 2010 sind für die Mobile Jugendarbeit folgende Herausforderungen und Schwerpunkte zu erwarten:

Ab Januar werden der Mobilen Jugendarbeit nur noch 180% Stellenanteil statt den bisherigen 200% zur Verfügung stehen. Dies gilt es zu bewältigen und zu beobachten, welche Auswirkungen sich für die Arbeit – insbesondere in den Ortschaften Unterweiler und Göggingen/ Donaustetten – ergeben.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Mädchenarbeit sein, da der Anteil der bisher erreichten Mädchen und jungen Frauen deutlich unter dem Anteil der männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen liegt. Die Mobile Jugendarbeit wird sich mit der Frage auseinandersetzen, wie Mädchen und junge Frauen erreicht werden können. Um die Bedürfnisse und Interessen der Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit weiterhin zu vertreten und neue Angebote zu entwickeln bzw. bestehende zu optimieren, wird ein Ausbau der sozialraumorientierten Arbeit angestrebt.

Als unerlässliche Bausteine werden von der Mobilen Jugendarbeit nach wie vor verlässliches und kontinuierliches Streetwork, Freizeitangebote und das Angebot der Cliquesräume gesehen, da bei den jungen Menschen weiterhin ein hoher Bedarf an alternativer Freizeitgestaltung und Räumen beziehungsweise deren Nutzung konstatiert wird.

Rahmenbedingungen

Die Mobile Jugendarbeit Wiblingen war 2009 in den Monaten Januar und Februar unbesetzt, ab März mit 100% und ab April mit 200% besetzt. Zur Verfügung standen ab Mitte April eine Anlaufstelle in der Biberacher Straße 39 mit Büro- und Aufenthaltsraum, sowie fünf Cliquesräume.

Danksagung:

Die Mobile Jugendarbeit Wiblingen bedankt sich für die Unterstützung im vergangenen Jahr, insbesondere bei den Familien Schiele und Weinmüller, Frau Kempfle, der Wiblinger Wählergemeinschaft, sowie den Firmen ATUS-Umzüge und Rossmann.